

Ressort: Politik

Umweltministerin macht Druck beim Insektenschutz

Berlin, 02.05.2018, 05:00 Uhr

GDN - Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) macht Druck beim Insektenschutz. Sie legt am Mittwoch ihren Kabinettskollegen Eckpunkte ihres "Aktionsprogramms Insektenschutz" zur Abstimmung vor.

"Das Verbot von drei Neonikotinoiden im Freiland war nur ein Baustein von vielen für einen besseren Insektenschutz", sagte die Ministerin dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Mittwochausgaben). "Wir erleben ein dramatisches Insektensterben, das die Natur insgesamt aus dem Gleichgewicht bringt. Das Artensterben aufzuhalten, ist für mich eine der zentralen Aufgaben der nächsten Jahre." Schulze fordert einen umfassenden Ansatz, damit Insekten wieder bessere Überlebenschancen hätten. "Mit einem Aktionsprogramm möchte ich erreichen, dass wir das Insektensterben stoppen." Das siebenseitige Eckpunkte-Papier, über das die RND-Zeitungen berichten, sieht u.a. einen möglichst schnellen Stopp des Einsatzes glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel vor. Bei Zulassung und Anwendung neuer Mittel soll künftig die biologische Vielfalt stärker berücksichtigt werden. Schulze: "Dazu gehört ein grundsätzlich restriktiverer Umgang mit Pestiziden, nicht nur mit Glyphosat. Wir brauchen zudem mehr Vielfalt in der Landschaft: Hecken und Blumenwiesen statt kilometerweiter Monokulturen sind überlebenswichtig für Insekten, Vögel und viele andere Tierarten." Die Umweltministerin schlägt gezielte finanzielle Anreize für eine insektenfreundliche Land- und Forstwirtschaft vor. Außerdem sollen das Insektenmonitoring und der systematische Ausbau der Insektenforschung vorangetrieben werden. Im Eckpunktepapier beklagt die Ministerin eine Unterfinanzierung des Naturschutzes in Deutschland als "Hemmnis für den Insektenschutz". Die EU-Naturschutzfinanzierung, die hier eine zentrale Rolle spiele, müsse deshalb verbessert werden. Es sollen jedoch auch die nationalen Mittel für den Insektenschutz erhöht werden – vor allem durch den gezielten Einsatz von Agrarfördermitteln. "Was den Insekten schadet", so Schulze gegenüber dem RND, "schadet letztlich auch uns Menschen. Mit den Insekten verschwinden Vögel und Fledermäuse. Wir verlieren auch all die wertvollen Leistungen, die Insekten für uns erbringen – von der Bestäubung, über die natürliche Schädlingsbekämpfung bis zur Bodenfruchtbarkeit."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-105502/umweltministerin-macht-druck-beim-insektenschutz.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com